

KINO DER KUNST

27. OKT. —
1. NOV. 2020

PRESSEMAPPE

KINO DER KUNST 2020

Wider den Virus der ästhetischen Korrektheit – von Heinz Peter Schwerfel.....	S. 03
Internationaler Wettbewerb: Preise, Jury.....	S. 07
Internationaler Wettbewerb: Künstler*innen.....	S. 08
Projekt Pitch Preis: Nominierte, Jury.....	S. 12
Artist Talks.....	S. 13
Symposium: The Art of the Moving Image.....	S. 14
Symposium: Die Panels.....	S. 16
Ausstellungsempfehlungen.....	S. 17
Veranstaltungsorte.....	S. 19
Kuratorium und Team.....	S. 20
Service.....	S. 21
Partner.....	S. 22

PRESSEKONTAKT	KINO DER KUNST	KINO DER KUNST
Bettina Pauly +49 (0)173 9887957 presse@kinoderkunst.de	c/o Hochschule für Fernsehen und Film München Bernd-Eichinger-Platz 180333 München info@kinoderkunst.de +49 (0)89 767 53 100	vertreten durch Artcore Film & Communication GmbH Sülzbergstr. 13 D - 50937 Köln Geschäftsführer: Heinz Peter Schwerfel

WIDER DEN VIRUS DER ASTHETISCHEN KORREKTHEIT

Einführung von Heinz Peter Schwerfel, künstlerischer Leiter von KINO DER KUNST

Nach einsamen Monaten vor dem Home Cinema, nach einem Frühjahr der Verbote und einem Sommer der Ängste verstehen wir plötzlich, was wir in diesen vor allem aufs Elementare konzentrierten Zeit am meisten vermissten, trotz aufwendig produzierter Serien, deutlich verbesserter Streamingangebote, luxuriösen Couchsurfings und verstärkter Benutzung der Pause-Taste zwecks Nachfassens alkoholischer Getränke: Kunst im Kino. Denn dort gehört sie hin, auf die große Leinwand. Mit uns als Zuschauern, im Dunkeln, aber mit Sicherheitsabstand. Allein unter Gleichgesinnten.

Vor der Pandemie, also vor langer Zeit, galten Begriffe wie Glück oder Schönheit noch als altmodisch. Jetzt ist die ganze Kultur offiziell nur noch Nebensache, als ginge es nur noch um Virus und Existenz, sprich das nackte Überleben. Dabei ist Kultur keinesfalls ein Luxus, im Gegenteil, sie hilft, die aktuellen Katastrophen und Bedrohungen zu verstehen und einzuordnen. Gerade heute sollte man sich deshalb nicht scheuen, das Wort Ästhetik wieder in den Mund zu nehmen, einst erst als Lehre vom Schönen in zeitgeistige Ungnade gefallen, dann zu banalen Netzhautreizen des präpandemischen Alltags mutiert. Das zumindest dürfte sich jetzt ändern, wird doch die kognitive Ästhetik als analytische Hirnforschung immer wichtiger und Alltagsdesign endlich wieder Nebensache. Nicht nur über den Virus, über jede Form der Fusion von Körper und Geist müssen wir schnell mehr lernen. Und dabei wird die Schönheit helfen.

Wenn es eine Gattung gibt, in der man in der jüngeren Vergangenheit formale Begriffe wie Schönheit oder Harmonie nur bemühte, um sie schnellstens wieder umzustoßen, dann ist es die zeitgenössische Kunst. Weil formale Perfektion nicht Schönheit, sondern Kitsch sei, verfügten die Kuratoren. Weil sie nicht imstande sei, politisch zu denken, meinten andere. Weil sie sich nicht gut verkaufe, wollte uns der Kunstmarkt lehren. Schönheit sei gestrig und gehöre zu den Leichen, die junge Künstler gern im Keller wissen, fügten jene hinzu, die fest daran glauben, dass Kunst es in prekären Zeiten nur mit der Wirklichkeit aufnehmen kann, wenn sie mit Zeigefinger und Holzhammer hantiert. Doch gibt es nun mal keinen Fortschritt in der Kunst. Wann immer man die Ästhetik als Lehre vom Schönen durch die Tür wirft, kommt sie durchs Fenster wieder

rein. Als sich ausgerechnet das Bewegtbild nach Konzeptkunst und Bad Painting Ende des 20. Jahrhunderts mit Doug Aitken, Eija-Liisa Ahtila oder Shirin Neshat wieder offen zu ästhetischen Kategorien und Perfektion der Form bekannte, herrschte erst einmal Verblüffung: Formale Schönheit konnte also doch der Darstellung von sozialer oder psychologischer Problematik dienen. Schnell wurde – zu Unrecht – wieder Kitschverdacht propagiert. Dazu kam in der Gegenwartskunst angesichts zunehmender politischer und gesellschaftlicher Krisen eine nicht eingestandene Haltung „ästhetischer Korrektheit“, ein Mainstream von politisiertem Realismus und gutgemeinter kollektiver Solidarität. Gegen einen solchen formalen Mainstream schwimmt die diesjährige vierte Ausgabe von KINO DER KUNST.

Unter dem Generalthema der Verbotenen Schönheit sind über 40 Filme von bilden-den Künstlerinnen und Künstlern aus fast 30 Ländern nach München eingeladen, die zeigen, wie die Kunst des Bewegtbildes trotz Anwendung ästhetischer Kategorien nicht in Beliebigkeit oder Kitsch verfallen muss. Wie wichtig eine perfekte Form auch bei brisanten Themen wie sozialer Entwurzelung, Konsumkultur, Umweltzerstörung, Rassismus oder Feminismus bleibt, wie solche Themen ohne Verlust ästhetischer Prinzipien verhandelt werden können, ohne der Versuchung beherrschender Militanz zu verfallen. Natürlich werden auch filmische Kunstwerke gezeigt, welche ohne die Aus-einandersetzung mit konkreten aktuellen Phänomenen auskommen, etwa die Hommagen von **Matthew Barney** oder **Clare Langanan** die Mythologie der Natur, die Begegnung von Kindern mit Göttern beim Vietnamesen **Tuan Andrew Nguyen** oder das Märchen vom Einsiedlertum, das zu Sinn und Verantwortung für ein neues Leben führt, beim Tunesier **Ala Eddine Slim**. Dazu kommen Filme über die Anmut der Bewegung, über das Eintauchen in die Psychoanalyse, über die Obsession, Schönheit besitzen zu wollen.

Das Gros der Filme jedoch setzt sich mit den Problemfeldern unserer Zeit auseinander. So lässt der Türke kurdischer Abstammung **Halil Altındere** Ballerinen gegen schwerbewaffnete Polizisten antanzen – Schönheit gegen staatliches Autoritätsgebahren. Der algerisch-französische Shooting Star **Neil Beloufa** bringt in seinem ersten Kinofilm all seine Lieblings-themen unter, von Homophobie und Rassismus bis Angst von Terror und politischer Gewalt. **Isaac Julien** setzt sich einmal mehr mit Sklaverei und Rassismus auseinander, **Clément Cogitore**, Gewinner der letzten Ausgabe von KINO DER KUNST, sammelt Internet-Bilder mit globalen Schönheits-Klischees, **Naeem**

Mohaiemen aus Bangladesch lässt einen staatenlosen Vielflieger jahrelang an einem verlassenem Flughafen stranden, **Kudzanai Chiurai** aus Zimbabwe verknüpft die Kolonialgeschichte Schwarzafrikas mit heutigen Migrationszwängen, **Mika Rottenberg** aus New York und die Chinesin **Cao Fei** denunzieren spielerisch den Konflikt zwischen kultureller Tradition, der sterilen Ästhetik (!) modernen Designs und futuristischen Technologie-Anlagen. Das sind nur wenige Beispiele für die von KINO DER KUNST ausgewählten aktuellen Filme bildender Künstler aus aller Welt, die durch innovative Narration und hohen technischen Anspruch glänzen. Und zeigen, wie wichtig Ästhetik bleibt, mag sie noch so verpönt sein. Die reiche Auswahl aktueller, meist in Europa noch unbekannter asiatischer Filme wurde vom Museum M+ in Hongkong getroffen, eine Kooperation mit KINO DER KUNST, die seit der letzten Ausgabe besteht.

Trotz aller hygienischen Auflagen stehen viele Künstler dem Publikum im Kino persönlich Rede und Antwort, dazu kommen die **Artist Talks** in Kooperation mit dem Museum Brandhorst und der Pinakothek der Moderne (im Stream: kinoderkunst.de/online-events). Und einiges mehr, denn KINO DER KUNST versucht sich erstmalig als **zweigleisige Veranstaltung**: Künstler, die nicht anreisen können, aus Afrika, den USA oder Asien, werden auf unserer Website in **vorproduzierten Porträts vorgestellt** (kinoderkunst.de/online-events). Das hochkarätig besetzte **Symposium „The Art of the Moving Image“** widmet sich den Auswirkungen von Covid-19 auf Kunstmarkt, Museums- und Sammlerstrategien, einhergehend mit der zunehmend digitalen Verbreitung der Werke und wird ebenfalls unter kinoderkunst.de/online-events gestreamt.

Für den in diesem Jahr bar ausgeschriebenen Projektpreis stellen Studierende europäischer Kunst- und Filmhochschulen im Pitch neueste Projekte vor, und der **Space Louis Vuitton München** zeigt eine Arbeit der in den USA lebenden Südkoreanerin **Anicka Yi**, der dies-jährigen Gewinnerin des **Preises für ein medienübergreifendes Gesamtwerk**, in deren Installationen und Filmarbeiten die Kunst eine Brücke zu den kognitiven Wissenschaften schlägt.

Bildende Kunst auf der großen Kinoleinwand: Neben all den anderen Museums- und Galerienausstellungen, die sich ebenfalls mit der Verbotenen Schönheit auseinandersetzen, seien noch zwei Punkte hervorgehoben. Der italienische Regisseur **Luca Guadagnino**, in dessen Kino existentielle Freiheit und formale Schönheit eine zentrale Rolle spielen, ist diesjähriger Jury-Präsident.

Trotz vieler eigener Projekte wird er bei KINO DER KUNST zugegen sein. Vorab zeigt KINO DER KUNST in einer Sonntagsmatinee im Theatiner am 25. Oktober den Kinofilm *Ruben Brandt, Collector* des in Budapest lebenden serbischen Zeichners **Milorad Krstić**. Ein rasanter Film, der zeigt wo es hinführen kann, wenn die Liebe zur Schönheit Obsession wird ...

INTERNATIONALER WETTBEWERB: VERBOTENE SCHÖNHEIT

Wir freuen uns auf ein großartiges Festival mit viel Inspiration, Diskussion und Entdeckungen. Die Umstände erlauben uns, KINO DER KUNST sicher durchzuführen. Alle Veranstaltungsorte bieten sehr gute Belüftungssysteme und Abstandsmöglichkeit – und größtmögliche Sicherheit.

Rund 40 Filme aus fast 30 Ländern sind im Internationalen Wettbewerb zum Thema „Verbotene Schönheit“ zu sehen.
Eine internationale Jury vergibt den HAUPTPREIS KINO DER KUNST in zwei Kategorien:

KATEGORIE LANGFILM 10.000 EURO

GESTIFTET VON DER KUNSTSTIFTUNG INGILD UND STEPHAN GOETZ

KATEGORIE KURZFILM 10.000 EURO

GESTIFTET VON DER BIEHLER VON DORRER STIFTUNG

Bereits im Vorfeld vergeben wurde der

PREIS FÜR EIN MEDIENÜBERSCHREITENDES GESAMTWERK 10.000 EURO GESTIFTET VON LOUIS VUITTON

Der hochdotierte Preis geht dieses Jahr an die südkoreanische Künstlerin **Anicka Yi**. Eine begleitende Ausstellung im Espace Louis Vuitton München präsentiert den 3D-Film der Künstlerin „The Flavor Genome“.

DIE INTERNATIONALE JURY:

Luca Guadagnino (Jurypräsident, Filmregisseur)
Beatrice Bulgari (Produzentin)
Andrea Lissoni (Künstlerischer Direktor Haus der Kunst)
Camille Henrot (Künstlerin)

Die Jurymitglieder stehen Ihnen zu Interviews zur Verfügung.
Terminvereinbarungen: Nina Orda, orda@kinoderkunst.de

DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER DES INTERNATIONALEN WETTBEWERBS

Zahlreiche Künstler werden anreisen und stehen für Interviews vor Ort zur Verfügung. Zusätzlich wurden im Vorfeld Portraits von Künstler*innen aufgezeichnet, die nicht persönlich anwesend sein können.
Die Portraits sind unter kinoderkunst.de/online-events abrufbar.

A

Halil Altındere
Ballerinas and Police (TUR 2017, HD, 9'39'')

B

Matthew Barney (Portrait)
Redoubt (USA 2019, 4K, 134')

Yael Bartana
The Undertaker (ISR/DEU 2019, 2K, 13')

Sue de Beer (Portrait)
The White Wolf (USA 2018, 4K, 23'21'')

Neil Beloufa
Occidental (FRA 2017, 73')

Boisseau & Westermeyer (beide anwesend)
Der Freie Mensch – mit KI (DEU/CHE 2019, 4K, 7'34'')

C

Cao Fei (Portrait)
Asia One (CHN 2018, 63'20'')

Vajiko Chachkhiani
Heavy Metal Honey (GEO 2019, 2K, 14'15'')

Kudzanai Chiurai
We Live in Silence (Ch. 1–7) (ZWE 2017, 41'41'')

Clément Cogitore
The Evil Eye (FRA 2018, 15')

D

Shezad Dawood (Portrait)
Leviathan Episode IV: Jamila (GBR 2018, 10'36')

George Drivas
Empirical Data 2.0 (GRC 2019, 4K, 31')

E

Nada Elkalaawy (anwesend)

Home (GBR 2018, 2D DIGITAL ANIMATION, 2'51'')

F

Omer Fast (anwesend)

De Oylem iz a Golem (AUT 2019, 24'40'')

H

Julius Hofmann (anwesend)

Might of Young Engines II (DEU 2018, 21'22')

J

Isaac Julien (Portrait)

Lessons of the Hour (GBR 2019, 35mm, 4k, 25'45'')

K

Alexandra Kazakovtseva & Anita Kutlinskaya (beide anwesend)

I Like You (RUS 2019, 4K, 16'36'')

Milorad Krstić (außer Konkurrenz)

Ruben Brandt, Collector (HUN 2018, ANIMATION, 94',)

Jochen Kuhn (anwesend)

Gerichtszeichner (DEU 2018, 11'30')

L

Clare Langan (Portrait)

The Heart of a Tree (IRL 2020, HD, 12')

Mathilde Lavenne

Tropics (FRA 2019, SCANNER 3D FARO, 13'40'')

M

Marf Mabo (anwesend)

I am a Monument (DEU 2018, 16MM KODAK, DIGITAL HD, 14'30'')

Naeem Mohaiemen

Tripoli Cancelled (GRE 2017, HD VIDEO, 93')

N

Elisa Maria Nadal (anwesend)

Prisoners of the Body (DEU 2020, 4K, 26'17'')

Tuan Andrew Nguyen (Portrait)

The Boat People (NM 2020, SUPER 16, 19'46'')

Faezeh Nikoozad (anwesend)

Asb (DEU 2017, 16MM, 7'53')

Saskia Olde Wolbers (Portrait)

Pfui – Pish, Pshaw / Prr (GRC 2018, HI-8 ARCHIVE, HD, SONAR, 20')

O

Hans Op de Beeck (Portrait)

The Girl (EL 2017, HD, 16')

P

Hetaim Patel (Portrait)

Don't Look at the Finger (GBR 2017, HD, 16'08'')

Egil Paulsen

Skogsrå (NOR 2017, 19'20'')

Anu Pennanen (anwesend)

A Poem to Read When I'm Gone (FIN 2019, 4K, 27'29')

Laure Prouvost

They Parlaient Idéale (FRA, BEL, ITA 2019, HD VIDEO, 28'80'')

R

Riar Rizaldi

Kasiterit (IDN 2019, 4K, 18'22'')

Mika Rottenberg

Spaghetti Blockchain (USA 2019, 18'15')

S

Mauricio Sanhueza

The Magic Bullet (PER 2018, HD VIDEO, 3'06'')

Larissa Sansour & Søren Lind

In Vitro (PSE, DNK, GBR 2019, 4K, 28')

Alexandre Singh (Portrait)

The Appointment (GBR 2019, 4K, 19'45'')

Emilija Škarnulytė (anwesend)

Mirror Matter (LTU/DEU 2018, HD, 12')

Ala Eddine Slim

Tlames (TUN, FRA 2019, 120')

T

Paul Tarragó
Magic Explained (GBR 2019, SUPER 8, 7')

V

Sergio Vega (außer Konkurrenz)
Courbet (The Artist Politician) (USA 2018, 4K, 10')

W

Wang Tuo (Portrait)
The Interrogation (CHN 2017, 35MM, 18'35'')

Munem Wasif
Kheyal (BGD 2015-2018, 4K, 23'30'')

Donata Wenders
Truth Passes Through The Creases Of Time Like Water Through Your Fingers
(DEU 2019, 4') (Loop)

Wong Ping
Wong Ping's Fables 2 (CHN 2019, 4K, 13'30')

Die Spieltermine der einzelnen Werke im Kino entnehmen Sie bitte
kinoderkunst.de/de/programm/internationaler-wettbewerb

Bei Interviewanfragen und für Pressegespräche wenden Sie sich bitte an
Bettina Pauly, presse@kinoderkunst.de

Pressebereich mit Katalog, Download für Filmstills und Portraits der Künstler*innen:
kinoderkunst.de/de/service/presse/
PW: bitte bei presse@kinoderkunst.de anfordern.

KINO DER KUNST PROJEKT PREIS

Der mit 5.000 Euro dotierte KINO DER KUNST Projekt Preis hilft jungen europäischen Künstlern und Filmemachern bei der Produktion einer neuen ein- oder mehrkanaligen Arbeit, die über die Grenzen des herkömmlichen narrativen Films hinausgeht und neue Erzählweisen erprobt. Acht Künstlerinnen und Künstler aus ganz Europa wurden von renommierten Hochschulen für den Projekt Preis vorgeschlagen. Alle Nominierten und die Jury sind vor Ort anwesend.

DIE NOMINIERTEN:

Burak Çevik
Nominiert von der Bilgi University, Istanbul

Afagh Irandoost
Nominiert von der Universität der Künste, Berlin

Narges Kalhor
Nominiert von der Hochschule für Fernsehen und Film, München

Bianca Kennedy
Nominiert von der Akademie der Bildenden Künste, München

Melisa Liebenthal
Nominiert von Le Fresnoy, Tourcoing

Lili Nagy
Nominiert von der University of Theater and Film Arts, Budapest

Masha Novikova
Nominiert von der Akademie der Bildenden Künste, München

Josse Thuresson & Karin Keisu
Nominiert von der Oslo National Academy of the Arts

DIE JURY:

Bjørn Melhus (Juryvorsitz)

Markus Hannebauer

Daniel Lang

Julian Rosefeldt

Emilija Škarnulyte

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an Louise Plessen, plessen@kinoderkunst.de

Termin des Projekt Pitches:

Samstag, 31/10/2020 von 10.00 bis 15.00 Uhr
Live Streaming: kinoderkunst.de/online-events

ARTIST TALKS

Während des Festivals finden in Kooperation mit dem Museum Brandhorst Artist Talks im Ernst von Siemens Auditorium der Pinakothek der Moderne statt.

Artist Talks mit Luca Guadagnino, Andrea Lissoni, Camille Henrot und den Künstlern des Internationalen Wettbewerbs Omer Fast und Halil Altindere.

Bitte sichern Sie sich rechtzeitig eine Einlasskarte unter kinoderkunst.de/tickets

Artist Talks im Streaming (außer Omer Fast):

kinoderkunst.de/online-events

Museum Brandhorst Youtube-Kanal youtube.com/channel/UClSLhjZ2u7_as2Dktxp2idg

Termine der Artist Talks:

Mi 28/10/20, 19.00 LUCA GUADAGNINO

DO 29/10, 19.00 OMER FAST

Fr 30/10, 19.00 CAMILLE HENROT

Sa 31/10, 19.00 HALIL ALTINDERE (abgesagt)

Weitere Informationen finden Sie unter
kinoderkunst.de/de/programm/artist-talks-2020

SYMPOSIUM

THE ART OF THE MOVING IMAGE IN DIGITAL TIMES

Einen Etappensieg feierte die zeitgenössische Kunst des Bewegtbildes 2002 auf der documenta 11, als rund die Hälfte aller ausgestellten Arbeiten, kuratiert von Okwui Enwezor und Mark Nash, aus Dokumentar-, Experimental- und Spielfilmen bestand. Dank einer ersten digitalen Revolution, die das Abspielen von Mehrkanalinstallationen ebenso erlaubte wie hochwertige Einkanalprojektion in der Black Box, wurde die sogenannte Videokunst ad acta gelegt, konnte doch kaum noch jemand erkennen, ob die Filme auf Filmmaterial oder HD gedreht waren. Beim Umgang mit Zeit, Rhythmus, Cadrage bedienten sich die Künstler frei bei Kino, Werbung, Massenmedien; auch Musik, Theater, Choreografie wurden integriert – filmische Kunst spielte Bilderflut, indem sie ästhetische Verführungskonzepte subversiv kurzschloss.

Seitdem ist der Künstlerfilm zwar aus der Gegenwartskunst nicht mehr wegzudenken, doch es bleiben alte und neue Fragen, vor allem nach der zweiten digitalen Revolution dank Covid-19, als Museen und vor allem Galerien schließen mussten und verstärkt auf Streaming zurückgriffen. Plötzlich wurde die Kunst des Bewegtbildes frei Haus geliefert. Doch wie steht es mit der Reproduzierbarkeit des filmischen Kunstwerks? Soll es nun ein möglichst großes Publikum erreichen oder dem Gebot der Knappheit gehorchen? Warum bleiben künstlerische Filme von der Filmkritik unbeachtet, warum gibt es für sie keine Film-förderung? Wird das filmische Kunstwerk auf internationalen Kunstmessen rar bleiben, ohne eigenen Secondary Market, der wertsteigernd wirken könnte?

Und schließlich: Der Künstlerfilm existiert seit gut hundert Jahren, nicht zuletzt als Reaktion auf die kreativen Krisen von Hollywood und Autorenfilm – liegt die Zukunft des Kinos nun im Kunstmuseum oder auf dem Bildschirm? Künstler wie Steve McQueen, Julian Schnabel, Shirin Neshat, Neïl Beloufa drehen ihre Kinofilme immer noch unter größtenteils schwierigsten finanziellen Bedingungen. Steve McQueens erster – und bester – Kinofilm *Hunger* (2008) fand in Deutschland nicht einmal einen Verleih; Shirin Neshat musste trotz ihres Preises bei den Filmfestspielen von Venedig 2009 fast zehn Jahre (bis 2017) auf ihren zweiten Kinofilm warten, den dritten wird sie wegen unzureichender Finanzierung ganz mit privatem Geld drehen. Und während Julian Rosefeldt mit

Manifesto bewies, wie man erfolgreich Single- und Multi-channel kombiniert, setzt ein Isaac Julien fast nur noch auf Mehrkanal. Verkaufen Galerien heute besser Einkanal oder Mehrkanal? Wird überhaupt Bewegtbild verstärkt gesammelt oder müssen filmende Künstler weiter Stills verkaufen, um leben zu können? Die Sichtbarkeit der Kunst des Bewegtbildes ist innerhalb weniger Monate eine andere geworden. Und dennoch: Was hat sich wie verändert?

SYMPOSIUM: DIE PANELS

Das internationale Symposium richtet sich an ein Fachpublikum und widmet sich den Auswirkungen von Covid-19 auf Präsentation, Produktion, Kunstmarkt sowie Museums- und Sammlerstrategien, einhergehend mit der zunehmend digitalen Verbreitung der Werke.

Termin des Symposiums:

Freitag, 30/10/2020 – 10.00 - 17.00 Uhr (4 Panels auf Englisch)

Wenn Sie am Symposium teilnehmen wollen und bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an Louise Plessen, symposium@kinoderkunst.de.

Live Streaming: kinoderkunst.de/online-events

Die Panels im Einzelnen:

10.00 - 11.30 VISIBILITY—IS STREAMING A SOLUTION FOR AMI?

Matt Carter (Head of Distribution bei LUX, London; anwesend vor Ort)

Ulanda Blair (Kuratorin am M+ Museum Hongkong; live per Zoom aus Hongkong)

Emilija Škarnulytė (Künstlerin; anwesend vor Ort)

Filipa Ramos (Filmkuratorin der Art Basel; anwesend vor Ort)

Moderation: Heinz Peter Schwerfel (Künstlerischer Leiter KINO DER KUNST; anwesend vor Ort)

11.30 - 13.00 THE FUTURE ART MARKET FOR AMI—A NEW ENERGY?

Ingrid Lohaus (Direktorin der Galerie Rüdiger Schöttle, München; anwesend vor Ort)

Ron Mandos (Direktor der Galerie Ron Mandos, Amsterdam; anwesend vor Ort)

Daniel Hug (Direktor der ART COLOGNE; anwesend vor Ort)

Emilio Álvarez (Co-Direktor LOOP Barcelona; live per Zoom aus Barcelona)

Moderation: Olaf Stüber (Mitbegründer Videoart at Midnight, Berlin; anwesend vor Ort)

14.00 - 15.30 CO-PRODUCTIONS—WITH TV, STREAMING ENTERTAINMENT SERVICES, MUSEUMS, GALLERIES, FESTIVALS OR CINEMA SUBSIDIES?

Julian Rosefeldt (Künstler; anwesend vor Ort)

Teresa Hoefert de Turégano (Förderreferentin Film beim Medienboard Berlin-Brandenburg; anwesend vor Ort)

Beatrice Bulgari (Direktorin In Between Art Film, Rom; anwesend vor Ort)

Jacqui Davies (Produzentin, London; anwesend vor Ort)

Moderation: Daniel Lang (Filmemacher und Referent für die Präsidentin Bettina Reitz der HFF München; anwesend vor Ort)

15.30 - 17.00 WHAT WILL BE NEW FOR COLLECTORS AND MUSEUMS?

Markus Hannebauer (Direktor der Fluentum Collection; anwesend vor Ort)

Caroline Bourgeois (Kuratorin der Pinault Collection; anwesend vor Ort)

Chris Dercon (Direktor der Vereinigung der Nationalmuseen und des Grand Palais des Champs-Élysées, Paris; anwesend vor Ort)

Hans Ulrich Obrist (Künstlerischer Leiter Serpentine Gallery, London; live per Zoom aus London, tbc)

Moderation: Mark Paul Meyer (Senior Curator EYE Filmmuseum, Amsterdam; anwesend vor Ort)

AUSSTELLUNGSEMPFEHLUNGEN

ESPACE LOUIS VUITTON MÜNCHEN

Anicka Yi | The Flavor Genome

KINO DER KUNST Preis für ein Medienüberschreitendes Gesamtwerk

Öffnungszeiten Mo–Fr 12.00–19.00, Sa 10.00–19.00

Ausstellung bis 10/01/21

Maximilianstraße 2a | 80539 München

<https://de.louisvuitton.com/deu-de/kunst/espaces-louis-vuitton#munchen>

SAMMLUNG GOETZ IM HAUS DER KUNST

Cyrill Lachauer | I am not sea, I am not land

Öffnungszeiten Mo/Mi/So 10.00–18.00, Do 10.00–22.00, Fr/Sa 10.00–20.00

Ausstellung bis 11/04/21

Prinzregentenstraße 1 | 80538 München

hausderkunst.de

STÄDTISCHE GALERIE IM LENBACHHAUS (MIT DER SAMMLUNG KICO)

Die Sonne um Mitternacht schauen

Öffnungszeiten Di–So 10.00–18.00

Ausstellung bis 01/08/21

Luisenstraße 33 | 80333 München

lenbachhaus.de

MUSEUM BRANDHORST

Anna McCarthy & Paulina Nolte | Lucy McKenzie & Richard Kern

Lucy McKenzie | Prime Suspect

Im Museum Brandhorst YouTube-Channel:

Anna McCarthy & Paulina Nolte

BLOODLESS BRANDHORST

2020, Digitales Video, Farbe, Ton, ca. 15 Min.

Lucy McKenzie & Richard Kern

THE GIRL WHO FOLLOWED MARPLE

2014, Digitales Video, Farbe, ohne Ton, 10 Min.

Ausstellung:

Lucy McKenzie | Prime Suspect

Öffnungszeiten Di–So 10.00–18.00, Do 10.00–20.00

Ausstellung bis 21/02/21

Theresienstraße 35a | 80333 München

museum-brandhorst.de

MUSEUM VILLA STUCK

Maya Schweizer | Stimmen

Öffnungszeiten Di–So 11.00–18.00

Ausstellung bis 24/01/21

Prinzregentenstr. 60 | 81675 München

villastuck.de

KUNSTRAUM

Li Xiaofei: I am the People 1

I am the People 1

2020, HD Video / PAL / Color / Sound, 25'12"

Filmvorführung Mi 28/10 & Do 29/10 14.00–19.00

Holzstraße 10 Rgb. | 80469 München

kunstraum-muenchen.de

PINAKOTHEK DER MODERNE

Max Beckmann/Omer Fast | Abfahrt

Öffnungszeiten Di–So 10.00–18.00, Do 10.00–20.00

Ausstellung bis 10/01/21

Barer Straße 40 | 80333 München

pinakothek-der-moderne.de

BNKR – current reflections on art and architecture

The Architecture of Deception

Öffnungszeiten Sa–So 12.00–18.00

Bitte buchen Sie ein Zeitticket unter bnkr.space/besuch

Ausstellung bis 20/12/20

Ungererstrasse 158 | 80805 München

bnkr.space

KUNSTHALLE MÜNCHEN

Thierry Mugler | Couturissime

Öffnungszeiten tägl. 10.00–20.00

Ausstellung bis 28/02/21

Theatinerstr. 8 | 80333 München

kunsthalle-muc.de

MAXIMILIANSFORUM

Paul Valentin | Lamb Shift

Öffnungszeiten 24H/7D

Ausstellung bis 31/01/2021

Unterführung Maximilianstraße/Altstadtring

Maximilianstraße 38 | 80539 München

maximiliansforum.de

NEUES MUSEUM NÜRNBERG

KINO DER KUNST 2020 | Ausgewählte Highlights

Filmvorführungen 06–08/11

Luitpoldstraße 5 | Klarissenplatz | 90402 Nürnberg

nmn.de

VERANSTALTUNGSORTE

SCREENINGS

Kinos der HFF
Hochschule für Fernsehen und Film
Bernd-Eichinger-Platz 1 | 80333 München

City Kinos
Sonnenstr. 12 | 80331 München
city-kinos.de

Theatiner Filmkunst
Theatinerstraße 32 | 80333 München
theatiner-film.de

ARTIST TALKS

Ernst von Siemens Auditorium der Pinakothek der Moderne
Barer Str. 40 | 80333 München

ONLINE EVENTS & STREAMINGS

Artist Talks & Interviews
Symposium
Projekt Pitch
Preisverleihung

kinoderkunst.de/online-events

KINO DER KUNST 2020

KURATORIUM

Ingvild Goetz (Vorsitz)
Doryun Chong
Markus Hannebauer
Eva Kraus
Mark Nash
Hans Ulrich Obrist
Julian Rosefeldt

TEAM

Künstlerische Leitung: Heinz Peter Schwerfel
Projektleitung: Isabel Kienemann

Programmleitung Interantionale Jury: Nina Orda
Koordination International Competition: Mirko Hecktor
Film Administration: Bastian Hauser
Kinoleitung HFF & Events: Ludwig Sporrer
Koordination Symposium & Projekt Preis: Louise Plessen

Redaktion Print & Online: Dunja Bialas
Social Media: Mirca Lotz
Übersetzungen: Courtenay Smith

Design: Gundi Schillinger

Trailer: Susanne Steinmassl

Presse: Bettina Pauly

SERVICE

Vor Ort und online

Erstmals wird KINO DER KUNST neben den Vorführungen auf der großen Leinwand (**Kinos der HFF, Theatiner Filmkunst, City Kinos**) auch Programmpunkte **online** bereithalten. Sie können die Artist Talks, den Projekt Pitch, das Symposium und die Preisverleihung unter kinoderkunst.de/online-events verfolgen. Dort finden Sie auch ein Dutzend vorproduzierter ausführlicher Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern, die nicht anreisen konnten. Weitere Informationen: www.kinoderkunst.de

Tickets zu den Vorführungen im Kino (10€/7€) und Einlasstickets zu den Artist Talks (Eintritt frei) sind ab jetzt im Online-Verkauf erhältlich: kinoderkunst.de/tickets
Restkarten an der Abendkasse des jeweiligen Kinos und bei Minna Thiel, Festivalcafé, Bernd-Eichinger-Platz 1 (HFF; Öffnungszeiten: Di-Fr 18.00-21, Sa 13.00-21.00, So 13.00-17.00)

Pressetickets erhalten Sie in reduzierte Anzahl wegen der Sitzplatzlimitierung auf Anfrage unter presse@kinoderkunst.de.

Materialanfragen: Eine Auswahl an Sichtungslinks ist auf Anfrage erhältlich. Bildmaterial (**Portraits** und **Filmstills**) und **Katalog** stehen ebenfalls zum Download im Pressebereich bereit.
PW: bitte bei presse@kinoderkunst.de anfordern.

Internationaler Wettbewerb: Interviewanfragen an die Künstler*innen und für Pressegespräche bitte an Bettina Pauly, presse@kinoderkunst.de

Interviewanfragen an Jurymitglieder des Internationalen WB bitte an Nina Orda, orda@kinoderkunst.de

Projekt Pitch: Interviewanfragen an die Jury und die Nominierten bitte an Louise Plessen, plessen@kinoderkunst.de

Symposium: Interviewanfragen an die Panel-Teilnehmer und Anmeldung bitte an Louise Plessen, symposium@kinoderkunst.de

Hygienemaßnahmen

Der Besuch von KINO DER KUNST ist nur mit ausgedrucktem Ticket und unter Voranmeldung möglich. Bitte beachten Sie die lokalen Hygienemaßnahmen, die aktuelle Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung und das Hygieneschutzkonzept der jeweiligen Veranstaltungsorte.

Informationen dazu finden Sie auf der [Veröffentlichungsseite der Bayerischen Staatsregierung](#) und unter kinoderkunst.de/de/impressum-dsgvo.

PARTNER

KINO DER KUNST wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Kirch Stiftung, der Edith-Haberland-Wagner Stiftung, der Biehler von Dorrer Stiftung, der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München, der Kunststiftung Ingvild und Stephan Goetz, dem Auswärtigen Amt, der BMW AG, der Saffer Wein GmbH, der Schwarz-Außenwerbung GmbH und der B.O.A. Video Filmkunst GmbH.

In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Fernsehen und Film München, der Akademie der Bildenden Künste München, dem Museum Brandhorst, der Pinakothek der Moderne, dem Espace Louis Vuitton München, dem Haus der Kunst, der Sammlung Goetz, dem Neuen Museum Nürnberg, dem BNKR – current reflections on art and architecture, den City Kinos und der Theatiner Filmkunst sowie dem Museum Villa Stuck, dem Lenbachhaus München, dem Kunstraum München, dem Maximiliansforum und der Kunsthalle München.

Wir danken dem Hotel Bayerischer Hof München, LOVAAS Projects und dem Freundeskreis der HFF München für die freundliche Unterstützung.

GEFÖRDERT DURCH/FUNDED BY



IN ZUSAMMENARBEIT MIT/IN COOPERATION WITH



DANK AN/MANY THANKS TO

